

P R O T O K O L L

der 13. Sitzung des Grossen Gemeinderates
Amtsduer 2014-2018
2. Amtsjahr 2015/2016

Datum Donnerstag, 9. Juli 2015, 19.45 Uhr
Ort Stadthausaal, Effretikon

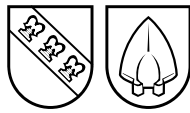
Teilnehmer/innen

Vorsitz Ratspräsident Stefan Eichenberger, JLIE

Protokoll Marco Steiner, Ratssekretär

Anwesend 29 Mitglieder des Grossen Gemeinderates:

Baracchi-Meier Marianne, SVP
Büecheler André, SVP
Eichenberger Stefan, JLIE
Gavin David, SP
Gehri Hans-Jürg, BDP
Gut Urs, GP
Hafen Stefan, SP
Hari Daniel, EVP
Hasler Andreas, GLP
Hildebrand Thomas, FDP
Huber Daniel, SVP
Hürzeler Markus, CVP
Käppeli Michael, FDP
Kempf Herbert, SVP
Kindlimann Adrian, SP
Kuhn Ueli, SVP
Miauton Roger, SVP
Molina Fabian, JUSO
Morf Katharina, FDP
Müller Matthias, CVP
Nufer Daniel, SP



PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

Fortsetzung

Nuzzi Marco, FDP
Peier Silvana, SP
Piatti Raffaella, JLIE
Rohner Paul Martin, SVP
Stiefel Peter, FDP
Vögeli Michèle, JLIE
Von Bassewitz, Heinrich, SVP
Wohlgensinger Peter, SVP

8 Mitglieder des Stadtrates:

Müller Ueli, SP, Stadtpräsident, Ressort Präsidiales
Klossner-Locher Erika, FDP, Ressort Schule, 1. Vizepräsidentin
Fürst Reinhard, SVP, Ressort Hochbau, 2. Vizepräsident
Bättig André, FDP, Ressort Jugend und Sport
Wespi Philipp, FDP, Ressort Finanzen
Weiss Urs, SVP, Ressort Tiefbau
Wüst Samuel, SP, Ressort Soziales
Wyss Salome, SP, Ressort Sicherheit
Peter Wettstein, Stadtschreiber

Entschuldigt

Mitglieder des Grossen Gemeinderates:

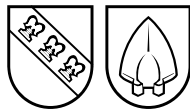
Bischof Tanja, EVP, Ferien
Hiltbrunner Christian, SVP, Militär
Röösli Brigitte, SP, Ferien
Schmausser Erik, GLP, Krankheit
Truninger René, Terminkollision
Vollenweider Peter, BDP, berufliche Gründe
Zimmermann Hans, GP, Ferien

Mitglieder des Stadtrates:

Ottiger Mathias, SVP, Ressort Gesundheit, Terminkollision

Weibeldienst

André Amrein, Ratsweibel



PROTOKOLL Sitzung vom 9. Juli 2015

TRAKTANDEN

1. Mitteilungen
2. Geschäft-Nr. 030/15
Antrag des Stadtrates betreffend
Genehmigung des Geschäftsberichtes 2014
3. Geschäft-Nr. 025/15
Interpellation Hans Zimmermann, GP, und Mitunterzeichnende, betreffend
langfristige Schulden – Beantwortung
4. Geschäft-Nr. 028/15
Interpellation Raffaella Piatti, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend
Jugendarbeit in Illnau-Effretikon – Beantwortung
5. Geschäft-Nr. 045/15
Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend
Wie weiter mit dem Projekt MITTIM? – Begründung

ERÖFFNUNG DER SITZUNG

Ratspräsident Stefan Eichenberger, JLIE, eröffnet die 13. Sitzung des Grossen Gemeinderates Illnau-Effretikon der Amtsdauer 2014-2018, im zweiten Amtsjahr 2015/2016.

Vorgängig dieser Sitzung überreichte der Stadtrat die städtischen Anerkennungspreise den diesjährigen Empfängerinnen. Im Rahmen des Anerkennungspreises wurden Karl Moos, Illnau, sowie Jakob und Käthy Näf, Agasul, gewürdigt. Erstmals in diesem Jahr verlieh der Stadtrat den Jugendförderpreis; im Rahmen dessen wurden geehrt: Neal Woernhard, Illnau, und Athena Grandis, Illnau.

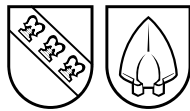
FESTSTELLUNG BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Die Voraussetzungen für die ordnungsgemässe Durchführung der Sitzung des Parlamentes sind erfüllt. Die Einladung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt. Mindestens die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend, der Rat somit beschlussfähig (Art. 19 GeschO GGR).

Folgende Ratsmitglieder liessen sich von der heutigen Teilnahme an der Plenarsitzung entschuldigen:

- Gemeinderätin Tanja Bischof, EVP, Ferien
- Gemeinderat Christian Hiltbrunner, SVP, Militär
- Gemeinderätin Brigitte Rösli, SP, Ferien
- Gemeinderat Erik Schmausser, GLP, Krankheit
- Gemeinderat René Truninger, Terminkollision
- Gemeinderat Peter Vollenweider, SVP, berufliche Gründe
- Gemeinderat Hans Zimmermann, GP, Ferien

Zudem muss Gemeinderat Ueli Kuhn, SVP, die Sitzung nach Behandlung von Traktandum 2, Geschäft-Nr. 030/15; Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Geschäftsbericht 2014, zeitig verlassen.



PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

Ferner abwesend ist:

- Stadtrat Mathias Ottiger, SVP, Terminkollision

WAHL EINES TAGESSTIMMENZÄHLERS FÜR DEN ZÄHLKREIS 1

Aufgrund der Abwesenheit von Gemeinderat Hans Zimmermann, GP, aus dem Zählkreis 2, ist für die Zählung der Stimmen im Zählkreis 1 ein Tagesstimmenzähler zu wählen.

Der Präsident schlägt Gemeinderat Urs Gut, GP, zur Wahl vor. Anlässlich der Rückfrage durch den Präsidenten, ob dieser Vorschlag vermehrt wird, zeigt sich dies nicht an.

Stillschweigend wird daher Urs Gut, GP, zum Tagesstimmenzähler gewählt und damit mit der Auszählung der Handerhebungen des Sektors 1 beauftragt.

ZÄHLUNG DER ANWESENDEN RATSMITGLIEDER

Der Ratspräsident lässt durch die Stimmenzählenden die Zahl der anwesenden Ratsmitglieder feststellen.

Die Zählung ergibt 29 anwesende Mitglieder.

Abzüglich der Stimme des Präsidenten ergibt sich eine Zahl der stimmberechtigten Personen von 28. Die Zahl des absoluten Mehres liegt bei 15 Stimmen.

ERLASS DER TRAKTANDENLISTE

Der Ratspräsident fragt den Rat an, ob er Änderungen zur Traktandenliste wünscht.

Gemeinderat Urs Gut, GP, stellt augenblicklich einen Änderungsantrag. Zuzugabe der Abwesenheit von Gemeinderat Hans Zimmermann, GP, dessen Interpellation, Geschäft-Nr. 025/15; Interpellation Hans Zimmermann, GP, und Mitunterzeichnende, betreffend langfristige Schulden, anlässlich der heutigen Sitzung unter Traktandum 3 zur Beantwortung anberaumt wäre, macht Gemeinderat Gut beliebt, dieses Traktandum von der Tagliste abzusetzen und dessen Behandlung auf die kommende Sitzung zu verschieben.

ABSTIMMUNG ÄNDERUNGSANTRAG GEMEINDERAT URS GUT

Zum gestellten Änderungsantrag ergibt sich keine weitere Diskussion. Der Rat stimmt der Änderung der Traktandenliste mit grossem Mehr zu; das fragliche Geschäft wird von der Tagliste abgesetzt.



PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

Die Nummerierung der Traktanden ändert sich wie folgt:

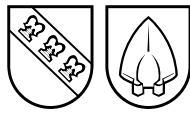
1. Mitteilungen
 2. Geschäft-Nr. 030/15
Antrag des Stadtrates betreffend
Genehmigung des Geschäftsberichtes 2014
 3. Geschäft-Nr. 028/15
Interpellation Raffaella Piatti, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Jugendarbeit in Illnau-Effretikon –
Beantwortung
 4. Geschäft-Nr. 045/15
Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Wie weiter mit dem Projekt
MITTIM? – Begründung
-

1. MITTEILUNGEN

EINGANG NEUER GESCHÄFTE

Seit der letzten Sitzung sind folgende Geschäfte eingegangen:

Gesch.-Nr.	Titel	Datum Eingang/ Frist Beantwortung/ Mahnung erfolgt	Vorberatung?
044/15	Antrag des Stadtrates betreffend Änderung der städtischen Parkierverordnung vom 4. Februar 2010	E: 18.06.2015	GPK
045/15	Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Wie weiter mit dem Projekt MITTIM?	E: 18.06.2015	--



PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

ANTWORTEN ZU PARLAMENTARISCHEN VORSTÖSSEN

Geschäft-Nr. 025/15

Interpellation Hans Zimmermann, GP, und Mitunterzeichnende, betreffend langfristige Schulden

Die Antwort des Stadtrates gemäss Auszug aus dessen Protokoll vom 18. Juni 2015 wurde dem Grossen Gemeinderat mit Newsletter vom 22. Juni 2015 kenntlich gemacht. Das Geschäft war anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert; infolge des gestellten Ordnungsantrages wird die Beantwortung indessen auf eine der nächsten Sitzungen vertagt.

Geschäft-Nr. 028/15

Interpellation Raffaella Piatti, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Jugendarbeit in Illnau-Effretikon

Die Antwort des Stadtrates gemäss Auszug aus dessen Protokoll vom 18. Juni 2015 wurde dem Grossen Gemeinderat mit Newsletter vom 22. Juni 2015 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 3).

Geschäft-Nr. 034/15

Anfrage Stefan Eichenberger, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Nachtnetzanschluss von Winterthur

Die Antwort des Stadtrates gemäss Auszug aus dessen Protokoll vom 18. Juni 2015 wurde dem Grossen Gemeinderat mit Newsletter vom 22. Juni 2015 kenntlich gemacht. Die Pendenz ist somit erledigt und erlischt demzufolge aus der gemeinderätlichen Geschäftskontrolle.

EINGANG VON ABSCHIEDEN DER VORBERATENDEN KOMMISSIONEN

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK:

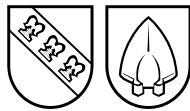
Keine Eingänge.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION GPK:

Keine Eingänge.

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS NACH AUSSEN

– Keine.



PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

WEITERE MITTEILUNGEN

FRAKTIONS- ODER PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, gibt namens der GP-, GLP- und der EVP-Fraktionen eine Erklärung ab. Wie der Stadtrat in einer Mitteilung von 24. Juni 2015 schreibt, hat dieser beschlossen, den Bibliothekenstandort in Illnau zu erhalten, indessen aber die Suche nach einer neuen Lokalität aufzugeben.

Diese Nachricht freut die Fraktionen der GP, GLP und EVP. Jene halten diesen Entscheid für richtig, denn in Illnau soll im Rahmen des Kulturangebotes weiterhin ein Bibliotheksbetrieb aufrechterhalten bleiben.

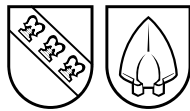
Die genannten Fraktionen werden sich anlässlich der kommenden Budgetdebatte dafür einsetzen, dass die Gelder, welche für den Betrieb notwendig sind, denn auch tatsächlich bereitgestellt werden.

Dennoch bereitet dieser Entscheid auch Sorgen; denn bereits bricht ein zweiter Baustein aus dem Massnahmenpaket des Stadtrates, mit welchem er sich Einsparungen erhofft hatte. Der Grosse Gemeinderat hat in einem früheren Entscheid bereits weitgehend dahin gewirkt, dass eine Parkplatzbewirtschaftung beim Sportzentrum Effretikon keine Umsetzung fand und damit der Stadt die entsprechenden Erträge entgehen.

Die wiederholt geäusserte Forderung des Stadtrates, wonach das gesamte Paket nur als Ganzes umzusetzen sei, verkommt damit zur Makulatur. Sorge bereitet insbesondere, dass der Stadtrat sein eigenes Sparpaket 2017 nicht mehr zu unterstützen - ja gar zu demontieren - scheint, was sehr widersprüchlich anmutet. Man erwarte eine Aussage des Stadtrates, inwiefern die Ausgewogenheit des Paketes nach wie vor gewährleistet werden könne.

Im Übrigen – und Ratsmitglied Hasler bedient sich einer Wiederholung – begrüsse man aber ausdrücklich den wichtigen und richtigen Entscheid des Stadtrates, wonach die Bibliothek in Illnau weiterhin Bestand haben soll. Zusätzlich weist Hasler darauf hin, dass die Standortfrage der Bibliothek evidenter Bestandteil der weiteren Aktivitäten rund um die weitere Entwicklung zur Zentrumsplanung in Illnau zu sein habe. Das heisst also, dass die Institution längerfristig an einen besser erschlossenen, bedeutsameren, zentraleren Standort zu liegen kommen müsse. Die Suche nach neuen Räumlichkeiten sei demnach wieder aufzunehmen, sobald die Zentrumsfrage geklärt sei.

In der Zwischenzeit freuen sich die erwähnten Fraktionen über den Erhalt der Bibliothek und wünschen ihr den ihr gebührenden Publikumszulauf und Erfolg - trotz der beengten Platzverhältnisse.



PROTOKOLL
Sitzung vom 9. Juli 2015

2. GESCHÄFT-NR. 030/15

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Geschäftsberichtes 2014

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat unterbreitet mit Beschluss-Nr. 036/15 dem Grossen Gemeinderat mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 5. März 2015 folgenden Antrag:

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 30 Ziffer 5 sowie § 25 Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht 2014 über die Tätigkeit der städtischen Behörden, der Verwaltung sowie der öffentlichen Betriebe wird genehmigt.
2. Gegen diesen Beschluss ist das fakultative Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. den Stadtrat
 - b. die Abteilung Präsidiales, dreifach

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes als auch des detaillierten Geschäftsberichtes wird auf die separaten Akten verwiesen.

BEHANDLUNG IM RAT

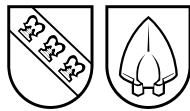
Ratspräsident, Stefan Eichenberger, JLIE, schickt vor der Detailberatung dieses Geschäftes einige grundlegende Anmerkungen zum Ablauf voraus:

Die Reihenfolge der Beratung dieses Geschäftes gestaltet sich wie folgt:

- Referat des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission (inkl. Abschied)
- Stellungnahme weiterer Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission
- Voten / Fragen aus dem Rat; gleichzeitige Stellungnahme der Stadträte zu den Voten / Fragen aus dem Rat (Reihenfolge der Ressorts gemäss gedrucktem Geschäftsbericht)

Um eine effiziente Behandlung dieses Geschäftes zu ermöglichen, seien folgende Hinweise gegeben:

Die Fragen sollten sich auf Vergangenes beziehen und die entsprechende Stelle im Geschäftsbericht jeweils mit Nennung der Seitenzahl erläutert werden. Fragen, die sich mit Sachgeschäften in der Zukunft auseinandersetzen, können anlässlich der alljährlichen Fragestunde im Herbst an die Mitglieder des Stadtrates gerichtet werden.



PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

ABSCHIED DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Das Geschäft wurde durch die Geschäftsprüfungskommission GPK vorberaten. Diese unterbreitet mittels Schreiben vom 9. Juni 2015 einen einstimmigen Abschied, wonach sie dem Gesamtrat die Genehmigung des Geschäftsberichtes empfiehlt. Für den detaillierten Wortlaut wird auf den separaten Kommissionsabschied in den entsprechenden Akten verwiesen. Der komplette Fragenkatalog, welcher die Geschäftsprüfungskommission zu Händen des Stadtrates erarbeitet hat und welcher auch als Grundlage für die erfolgten Anhörungen fungierte, liegt vor, wurde dem Plenum zur Verfügung gestellt und ist dem Protokoll dieser Sitzung beigelegt.

Es spricht Kommissionspräsident, *Gemeinderat Ueli Kuhn, SVP*, welcher den schriftlichen Abschied wortgetreu verliest. Zusätzlich lobt der Kommissionspräsident die Arbeit des Stadtrates, wonach der diesjährig vorliegende Geschäftsbericht - nach entsprechender Kritik - im Vorjahr klarer strukturiert und auf das Wesentlichste reduziert wurde, ohne dass dabei wertvolle Informationen verloren gegangen wären.

Anlässlich der Befragungen mit den jeweiligen Mitgliedern des Stadtrates wurde ein besonderes Augenmerk auf das Schwerpunktprogramm des Stadtrates gelegt. Während der Gespräche konnten so auch die aktuellen Entwicklungen zu den einzelnen Themen erfragt werden. Die Geschäftsprüfungskommission erlebte diesen Austausch als wertvoll, zumal die Fragen kompetent beantwortet werden vermochten.

Die Geschäftsprüfungskommission verzichtet dieses Jahr erstmals darauf, in der nun anstehenden Plenumsdiskussion einzelne Fragen oder Themenfelder nochmals detailliert durch die Mitglieder des Stadtrates erläutern zu lassen. Dieser Akt aus der Vergangenheit empfindet die Geschäftsprüfungskommission als Zeitverschwendung, was in der ersatzlosen Streichung dieses Prozederes resultiert.

Wie bereits erwähnt, steht der Fragenkatalog für sämtliche Mitglieder des Parlaments zur Einsichtnahme offen; bei weiteren Abklärungsbedürfnissen bediene man sich den entsprechenden parlamentarischen Mitteln wie z.B. Fragestunde oder Anfrage an den Stadtrat.

Die GPK ist überzeugt, dass die Stadt Illnau-Effretikon über eine Verwaltung verfügt, die ihre Aufgaben erfüllt, gut funktioniert und gegenüber der Bevölkerung als Dienstleisterin auftritt. Sie spricht allen Beteiligten für die erbrachte Arbeit ihren Dank aus.

Ferner entschuldigt sich Kommissionspräsident Kuhn nun, da er dem Plenum nun enteilen muss. Heute Abend tagt die Begleitgruppe zum städtischen landwirtschaftlichen Vernetzungsprojekt, wo Ueli Kuhn als Landwirt ebenso teilnimmt.

STELLUNGNAHME WEITERER MITGLIEDER DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Keine Wortmeldungen.



PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

VOTEN / FRAGEN AUS DEM RAT

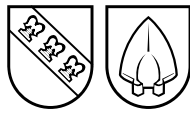
Auf Referate des Stadtrates zu dezidierten Themen aus den jeweiligen Ressorts, wie sie in den Vorjahren jeweils zu den einzelnen Ressorts gehalten wurden, wird - nach im Vorfeld zwischen Ratsbüro und Geschäftsprüfungskommission erfolgter Absprache - verzichtet.

Der Ratspräsident fragt den Bericht ressortweise nach Voten ab.

Die Behandlung der Themen und Ressorts erfolgt gemäss Reihenfolge des gedruckten Geschäftsberichtes.

RESSORT	SEITEN	WORTMELDUNGEN
GEMEINDE	1 – 6	Keinerlei Wortmeldungen.
GROSSER GEMEINDERAT	7 – 12	Keinerlei Wortmeldungen.
STADTRAT	13 – 16	Keinerlei Wortmeldungen.
PRÄSIDIALES	17 – 26	Keinerlei Wortmeldungen.
FINANZEN (FINANZEN / STEUERN)	27 – 34 /35 – 40	Keinerlei Wortmeldungen.
GESUNDHEIT	41 – 46	Keinerlei Wortmeldungen.
HOCHBAU	47 – 58	Keinerlei Wortmeldungen.
JUGEND UND SPORT	59 – 66	Keinerlei Wortmeldungen.
SCHULE	67 – 78	Keinerlei Wortmeldungen.
SICHERHEIT	79 – 88	Keinerlei Wortmeldungen.
SOZIALES	89 – 100	Keinerlei Wortmeldungen.
TIEFBAU	101 – 116	Keinerlei Wortmeldungen.
BETREIBUNGS- UND STADTAMMANNAMT	117 – 118	Keinerlei Wortmeldungen.
SCHWERPUNKTPROGRAMM DES STADTRATES	119 – 127	Keinerlei Wortmeldungen.

Da niemand aus dem Plenum das Wort begehrt, schreitet der Ratspräsident zur Schlussabstimmung.



PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

ABSTIMMUNG

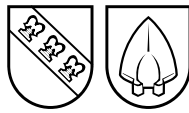
DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 30 Ziffer 5 sowie § 25 Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

4. Der Geschäftsbericht 2014 über die Tätigkeit der städtischen Behörden, der Verwaltung sowie der öffentlichen Betriebe wird genehmigt.
5. Gegen diesen Beschluss ist das fakultative Referendum ausgeschlossen.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. den Stadtrat
 - b. die Abteilung Präsidiales, dreifach

Obgenannter Beschluss kam mit Einstimmigkeit zu Stande.



PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

3. GESCHÄFT-NR. 028/15

Interpellation Raffaella Piatti, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Jugendarbeit in Illnau-Effretikon – Beantwortung

Eingang der Interpellation:

26. Februar 2015

Mündliche Begründung im Rat durch den Interpellanten:

09. April 2015

Antwort des Stadtrates:

18. Juni 2015

Der Stadtrat übermittelt mit Auszug aus dessen Protokoll (SRB-Nr. 114/15) vom 18. Juni 2015 die Antwort auf die vorstehende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

Der Ratspräsident fragt das Plenum an, ob die Diskussion gewünscht wird.

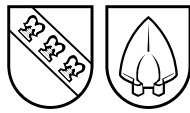
Der Bedarf für eine Diskussion scheint angezeigt, was in der laut Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR durchzuführenden Abstimmung grossmehrheitlich bestätigt wird.

Gemeinderätin Silvana Peier, SP/JUSO, und die angeschlossene Fraktion freuen sich sehr, dass der Stadtrat weiterhin jährlich Fr. 70'000.- in den Jugendtreff Funky und somit in die Jugendarbeit in Illnau investiert. Hierbei dürfe nicht ausser Acht gelassen werden, dass der finanzielle Beitrag durch das stadträtliche Sparpaket bedroht war. Der durch die SP im Oktober 2014 zum Sparpaket organisierte runde Tisch und die daraufhin im Dezember 2014 lancierte Petition mit weitaus mehr als 990 unterstützenden Unterschriften tragen ersten Früchte und zeigen, dass die Jugendarbeit in Illnau estimiert wird. Zudem sei erwähnt, dass die Trägerschaft des Vereins Jugendtreff Funky einen neuen Vorstand gefunden habe.

Gemeinderat Andreas Hasler, GLP, dankt dem Stadtrat für dessen Antwort zur vorstehenden Interpellation; allerdings sei diese angesichts der lebensfrohen Aktivitäten der Jugendlichen etwas gar steif und formell ausgefallen. Sie zeige aber, dass die Jugendarbeit einem stark ausgeprägten Bedürfnis entspreche.

Was aber erstaune, sei die erwähnte Feststellung, wonach die Vernetzung der Funky-Leitung mit den Kolleginnen und Kollegen aus Effretikon und Lindau gering sein soll. Sei dem tatsächlich so? Falls ja, sei diesem Mangel mit relativ einfachen Mitteln beizukommen. Ein aktiver Schritt seitens der Jugendarbeit Effretikon hin zum Jugendtreff Funky in Illnau scheint angezeigt. Dies liesse sich bereits jetzt bewerkstelligen; mindestens erwarte man das Eintreten dieses Annäherungsprozesses noch rechtzeitig vor der Pensionierung der derzeitigen Jugendarbeiterin in Illnau, damit im Angebot dannzumal keine Lücken aufgrund einer möglichen Überführung entstehen; denn die Jugendarbeit leiste einen wichtigen Beitrag zum Illnauer Dorfleben.

Innerhalb der eröffneten Diskussion scheinen die Voten erschöpft, so dass die Urheberin das ihr zustehende Schlusswort halten kann.



PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE/FDP, dankt dem Stadtrat für die Beantwortung ihres Vorstosses.

Die Ausgestaltung der Tätigkeitsfelder und die Frequentierung zu den Angeboten in Effretikon wurden nach Ansicht der Interpellantin in der Antwort sehr gut und treffend dokumentiert.

Allerdings zeigt sich die Fraktion mit der Beantwortung zu den entsprechenden Punkten beim Jugendhaus Funky nicht zufrieden. Von der Antwort habe sich Piatti inhaltlich etwas mehr erhofft. Die diesbezüglichen Fragen wurden ihrer Ansicht nach nicht vollständig und wenig umfangreich beantwortet.

Offenbar habe man sich bei der Beantwortung der entsprechenden Fragen etwas mehr mit dem aktuell schön vorherrschenden Wetter beschäftigt als mit der konkreten Fragestellung. Hierzu wisse man nach Studium der Antworten - auch als aktiv das gesellschaftliche Leben in der Stadt verfolgende Einwohnerin - nicht mehr als zuvor.

Die lediglichen Öffnungszeiten des Jugendtreffs Funky in Illnau hätte Piatti auch selber im Internet nachsehen können. Am 8. Februar 2015 habe Piatti die Interpellation eingereicht, am 18. Juni 2015 wurde dieselbe beantwortet. Die dazwischen liegenden vier Monate hätten genügend Zeit geboten, eine inhaltlich sachliche und informative Ausgestaltung der Antwort zu erarbeiten.

Was nur zwischen den Zeilen heraus gelesen werden könne, bilde eine Kernbotschaft:

Der momentane Betrieb werde bis zur Pensionierung der heutigen Jugendtreffleiterin – demnach voraussichtlich also noch drei Jahre – aufrechterhalten. D.h. die Stadt spreche „einstweilen weiterhin“ ihren finanziellen Beitrag. Erst danach soll eine Neu beurteilung – und damit verbunden auch eine mögliche neue Organisationsform – diskutiert werden. Grundsätzlich begrüsse die FDP/JLIE-Fraktion dieses Vorgehen.

Konkret heisse dies aber, dass die Sparmassnahmen zum Jugendtreff Funky in Illnau nicht innerhalb der nächsten drei Jahre umgesetzt werden - wortwörtlich sei dies aber nirgends erwähnt.

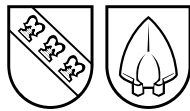
Wünschenswert wäre gewesen, wenn der Stadtrat diese Botschaft der Öffentlichkeit transparent zugänglich gemacht hätte.

Mit der Einreichung der vorstehenden Interpellation wollte man die Strategie des Stadtrates hinsichtlich der Sparmassnahmen zur Illnauer Jugendarbeit ausloten. Eine Begründung für die plötzliche Richtungsänderung gehe aus der stadträtlichen Antwort aber nicht hervor. Interessant wäre es gewesen, die Gedankengänge des Stadtrates nachzuvollziehen, was mangels entsprechender Dokumentation leider aber verwehrt bleibt. Es erstaune umso mehr, dass die Gesamthematik erst in drei Jahren wieder beleuchtet werden soll.

Es sei jedoch nicht nur der Moment, Kritik zu üben. Die Jungliberalen würden es sehr begrüssen, wonach der Jugendarbeit in Illnau, namentlich ausgeführt durch die Institution „Funky“, auch die gebührende Anerkennung durch die Bevölkerung – und offensichtlich auch jene des Stadtrates - zuteil wird. Es überrascht und erfreut zugleich, dass der Stadtrat der Jugendarbeit – speziell angesichts der gegenwärtigen finanziellen Situation – eine derart hohe Bedeutsamkeit beimisst.

Raffaella Piatti schliesst ihr Votum mit ihrem Dank und ihrer Freude, wonach die Jugendlichen in Illnau weiterhin von einem guten Angebot profitieren dürfen.

Wie Art. 77 unter Abs. 5 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.



PROTOKOLL

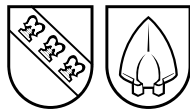
Sitzung vom 9. Juli 2015

Wie ein kurzer Moment der Unruhe im Saal zu Tage fördert, erwuchs dem zuständigen Stadtrat das Bedürfnis, sich zu den gefallen Voten zu äussern. Die Geschäftsordnung schliesst in erwähnter Bestimmung eine Möglichkeit zur Abgabe von Voten im Anschluss an die der Urheberin zustehenden Schlussklärung jedoch strikte aus; der Stadtrat hätte sich in der allgemeinen Diskussion – und somit vor dem offiziellen Schlusswort – der Interpellantin einbringen müssen.

Gelächter im Saal, als der Ratspräsident das nachgesuchte Votum des Stadtrates unterbindet. Verblüffung in den Reihen des Stadtrates.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Jugend und Sport
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)



PROTOKOLL
Sitzung vom 9. Juli 2015

4. GESCHÄFT-NR. 045/15

Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Wie weiter mit dem Projekt MITTIM? – Begründung

Gemeinderat Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 16. Juni 2015 folgenden Vorstoss ein:

Interpellation – Wie weiter mit dem Projekt MITTIM?

Ausgangslage

Seit dem 3. Dezember 2014 ist der letzte Eintrag über das Zentrumsentwicklungsprojekt MITTIM auf der Homepage der Stadt Illnau-Effretikon ersichtlich; dies als Folge der Medienmitteilung vom 20. November 2014.

Dabei wird unter anderem festgehalten, dass der im November 2013 öffentlich aufgelegte private Gestaltungsplan MITTIM Effretikon in dieser Form nicht weiter verfolgt werde, weil zu viele wichtige Grundstücke nicht eingebunden werden können.

Im letzten Abschnitt dieser Information wird erwähnt, dass es nun darum gehe, das weitere Vorgehen festzulegen. Anschliessend werde der Stadtrat konkret darüber informieren.

Seit der Medienmitteilung und dem erwähnten Homepageeintrag der Stadt Illnau-Effretikon ist nun bereits mehr als ein halbes Jahr vergangen, ohne jegliche konkrete Kommunikation.

Fragen an den Stadtrat

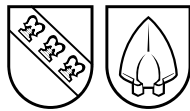
In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann darf die Öffentlichkeit damit rechnen, vom Stadtrat über das weitere Vorgehen (insbesondere die Konzeptanpassung im Gestaltungsplan) im Projekt MITTIM konkret informiert zu werden?
2. Was unternimmt der Stadtrat, damit das neu überarbeitete MITTIM-Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann?
3. Wie hoch sind die bislang aufgelaufenen Kosten für die Stadt Illnau-Effretikon im Zusammenhang mit dem Projekt MITTIM und wie hoch schätzt der Stadtrat die noch anfallenden Kosten für die Umsetzung des geplanten „neuen MITTIM-Projekts“?
4. Reicht der am 23. Mai 2013 letztmals durch den Grossen Gemeinderat genehmigte Rahmenkredit von CHF 400'000 für die Fortführung von Projekten und Planungen im Bereich der Stadtentwicklung für die Jahre 2013 bis 2016 aus, oder sind weitere Kredite durch den Grossen Gemeinderat zu bewilligen?

Urheber: Gemeinderat Thomas Hildebrand, FDP

Mitunterzeichnende: Gemeinderat Michael Käppeli, FDP
Gemeinderat Marco Nuzzi, FDP
Gemeinderätin Katharina Morf, FDP
Gemeinderat Peter Stiefel, FDP

Eingang Ratsbüro: 18. Juni 2015



PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Interpellation taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Interpellation gemäss Art. 75 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

BEHANDLUNG IM RAT

Gemeinderat Thomas Hildebrand, FDP, begründet im Sinne von Art. 77 Abs. 1 GeschO GGR den eingereichten Vorstoss, wobei der Redner sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Interpellationstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

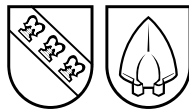
Der Ratspräsident erkundigt sich in Anwendung von Art. 77 Abs. 2 GeschO GGR beim Stadtrat nach der gewünschten Beantwortungsmodalität.

Namens des Ressorts Präsidiales gibt *Stadtpräsident Ueli Müller, SP*, bekannt, wonach der Stadtrat sich zur Ausarbeitung einer schriftlichen Antwort entschieden hat. Dem Stadtrat stehen dafür laut Art. 77 Abs. 3 GeschO GGR drei Monate ab Datum der Begründung zu (Frist bis 8. Oktober 2015).

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Präsidiales
- Abteilung Hochbau
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)

Der Ratspräsident schliesst eine ausgesprochen kurze Sitzung, was beim Rat allgemeine Erheiterung auslöst. Im Anschluss trifft sich das Plenum im Restaurant Centro zur Verpflegung auf eigene Kosten.

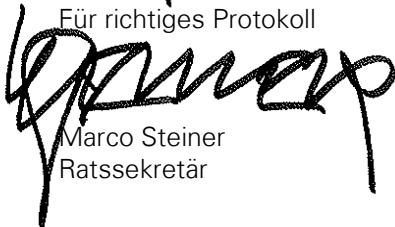


PROTOKOLL

Sitzung vom 9. Juli 2015

Ende der Sitzung: 20.35 Uhr

Für richtiges Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

UNTERSCHRIFTEN

Präsidium



Stefan Eichenberger
Ratspräsident

Stimmenzähler



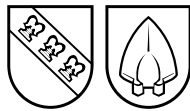
Hans Zimmermann
Stimmenzähler



Markus Hürzeler
Stimmenzähler



Daniel Nufer
Stimmenzähler



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 9. Juli 2015

Gesch. Nr. SR: 036 / GGR: 030/15

**16.04.33 Gemeindeorganisation; Geschäftsberichte
Geschäftsbericht 2014**

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 30 Ziffer 5 sowie § 25 Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht 2014 über die Tätigkeit der städtischen Behörden, der Verwaltung sowie der öffentlichen Betriebe wird genehmigt.
2. Gegen diesen Beschluss ist das fakultative Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Stadtrat
 - b. Abteilung Präsidiales, dreifach

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon

Stefan Eichenberger
Ratspräsident

Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 10.07.2015



ÜBERGABE

– **ANERKENNUNGSPREIS 2015** PERSONEN UND GRUPPEN

– **JUGENDFÖRDERPREIS 2015**

9. Juli 2015, Effretikon,
Stadtrat Illnau-Effretikon



Stadthaus
Postfach
Märtplatz 29
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 24
Fax 052 354 23 23
info@ilef.ch
www.ilef.ch

ANERKENNUNGSPREIS 2015 PERSONEN UND GRUPPEN



KARL MOOS, ILLNAU



JAKOB UND KÄTHY NÄF, AGASUL



JUGENDFÖRDERPREIS 2015

ATHENA GRANDIS, ILLNAU





NEAL WÖRNHARD, ILLNAU



RESSORT	SEITE	ABSCHNITT	ZUST. MITGLIEDER SR	MITGLIED GPK	FRAGE	ANTWORT
Präsidiales	18	Schwerpunktprogramm	Ueli Müller	Marco Nuzzi	Welche erwähnten Grossprojekte aus dem Schwerpunktprogramm bezeichnet der Stadtrat als umgesetzt? Wie wurde bei den umgesetzten Grossprojekten die Wirkung gemessen? Respektive wurden die zuvor gesetzten Ziele erreicht?	Diesbezüglich wird auf die Medienmitteilung des Stadtrats zum Abschluss des Schwerpunktprogramms 2010-2014 verwiesen (siehe Beilage 1). Die beiden Hauptprojekte waren der Ausbau und die Sanierung des AZB und des Sportzentrums.
Präsidiales	18	Schwerpunktprogramm	Ueli Müller	Marco Nuzzi	Wie wurde die Qualität der öffentlichen Dienstleistungen gemessen, d.h. aufgrund welcher Auswertungen oder Bewertungen kommt der SR zum Schluss das diese Leistungen in "guter" Qualität geliefert wurden?	Diese Aussage basiert auf den Resultaten der repräsentativen Bevölkerungsbefragung 2012 und aufgrund von allgemeinen Rückmeldungen von Einwohnerinnen und Einwohnern.
Präsidiales	19	Wirtschaftsförderung	Ueli Müller	Marco Nuzzi	Welche Aspekte werden bei der Firmenbesichtigung beachtet? Was für Konsequenzen werden daraus gezogen? Konnten dabei bereits erste wesentliche Erkenntnisse für den SR herangezogen werden, bezüglich "Wirtschaftsförderung"?	Die Firmen werden u.a. aufgrund der Mitarbeiterzahl, Steueraufkommen, Branche, Standort ausgewählt. Dabei wird auf eine möglichst grosse Vielfalt geachtet. Häufig wird über das wirtschaftliche Umfeld in der Stadt gesprochen oder Informationen ausgetauscht, die anschliessend bei Bedarf bearbeitet werden. Grundsätzlich dienen die Besuche der Vernetzung zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung.
Präsidiales	20	Flughafenschutz- verband + Region Ost	Ueli Müller	Marco Nuzzi	Welches war im Wesentlichen die konkrete Änderung des Betriebsreglements des Flughafen Zürichs bzw. Anpassung am Sachplan Infrastruktur Luftfahrt?	Im Wesentlichen geht es um eine Entflechtung der Starts Richtung Norden auf den Pisten 32 und 34 und der Anflüge von Osten auf die Piste 28. Zudem soll die Hauptabflugrouote nach einer Linkskurve Richtung Osten führen. Das neue Konzept würde die Gemeinden im Osten des Flughafens mehr belärmen.
Präsidiales	20	Kommunikation	Ueli Müller	Marco Nuzzi	Sind Archivdaten vom alten Webauftritt für GGR Mitglieder online einsehbar? Falls nein, soll dies geändert werden?	Nein. Eine Übernahme der Daten wäre nur mit unverhältnismässigen Aufwand möglich gewesen. Aus Kosten- und ressourcentechnischen Gründen wurde darauf verzichtet. Zumal bemerkt werden muss, dass die seinerzeitigen Daten ohnehin unvollständig waren: So waren zwar Ursprungsdaten publiziert, der weitere Verlauf des Geschäftes konnte hingegen anhand der zur Verfügung stehenden Daten nicht nachvollzogen werden, was nun ebenso verfolgt wird. Selbstverständlich können gewünschte Unterlagen zu Ratsgeschäften bis ins Jahr 1974 zurück beim Ratssekretariat verlangt werden. Ein komplettes Verzeichnis aller Geschäfte wird in nächster Zeit online geschaltet.
Präsidiales	21	Lokale Agenda 21	Ueli Müller	Marco Nuzzi	Was waren die wesentlichen Anpassungen bei der Leistungsvereinbarung?	Die bisherige, aus dem Jahre 1999 stammende Vereinbarung konzentrierte sich vor allem auf den Aufbau einer Lokalen Agenda 21. Dieses Ziel ist seit längerem erfüllt. Die überarbeitete Leistungsvereinbarung bildet das aktuelle Leistungsangebot des Forums 21 an die Stadt ab (Nachhaltigkeitsbeurteilungen von Projekten, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen mit Partnern).
Präsidiales	21	Lokale Agenda 21	Ueli Müller	Marco Nuzzi	Welche Projekte und Veranstaltungen wurden von der Stadt finanziell und personell unterstützt? (Aufzählung mit Betrag und Aufwand in Stunden)	Die Projekte und Veranstaltungen werden durch das Forum 21 durchgeführt. Die Stadt unterstützt diese finanziell. Es handelt sich um Veranstaltungen der Energiegruppe, die Kulturwochen, den Velotag und die Nachhaltigkeitsbeurteilungen der Zentrumsentwicklung. Der finanzielle Aufwand des Forums 21 für diese Projekte und Veranstaltungen betrug im Jahr 2012 rund Fr. 12'000, im Jahr 2013 rund Fr. 16'500 und im Jahr 2014 rund 5'000. Die Stadt unterstützte das Forum 21 mit jährlich Fr. 10'000.-. Der personelle Aufwand wurde durch Mitglieder des Forums 21 ehrenamtlich erbracht.
Präsidiales	21/22	Stellenplan	Ueli Müller	Marco Nuzzi	Hochbau +40%: begründet sich diese durch den neuen "Leiter Immobilien" gemäss S. 123? Welche zusätzliche Aufgaben verursacht diese Aufstockung?	Ja. Zusätzliche Aufgaben: Betreuung Liegenschaft Alterszentrum. Definition und Umsetzung Liegenschaftenstrategie, intensivere Bewirtschaftung der Liegenschaften. Der Stadtrat ist überzeugt, dass sich diese <u>Stellenplanaufstockung für die Stadt finanziell lohnt.</u>

RESSORT	SEITE	ABSCHNITT	ZUST. MITGLIEDER SR	MITGLIED GPK	FRAGE	ANTWORT
Präsidiales	23	Lernende	Ueli Müller	Marco Nuzzi	Warum wurden bewilligte Stellen (Lernende) teilweise nicht besetzt oder überbesetzt?	Der ehemalige Attest-Lernende absolviert momentan die Ausbildung zum Kaufmann. Die Forstwartstelle konnte im letzten Jahr nicht adäquat besetzt werden. Dies ist auch der Grund für die Verschiebung zwischen den Lernenden Fachfrau Betreuung und Praktika Kindertagesstätte.
Präsidiales	26	Friedensrichteramt	Ueli Müller	Marco Nuzzi	Wieviele Fälle wurden durch die stellvertretende Friedensrichterin Ursula Wieser abgehandelt?	Keine. Alle Fälle wurden durch Barbara Scheidegger bearbeitet. Hinweis: Die Stellvertretung von Barbara Scheidegger liegt beim Friedensrichteramt Fehraltorf und nicht mehr bei Ursula Wieser. Dies ist ein Übertragungsfehler aus dem Vorjahr.
Finanzen	29	Lohnwesen	Philipp Wespi	André Büecheler	Dass ein Personalstamm von aktuell 1'008 Personen administrativ betreut wird, ist eine stattliche Anzahl. Wie setzt sich dieser Personalstamm zusammen?	Der Personalstamm setzt sich aus allen Personen zusammen, welche eine Entschädigung (kann auch nur jährlich sein) von der Stadt erhalten, wie z.B. Verwaltungsangestellte, Lehrpersonen, Musikschullehrer, Reinigungspersonal, Politiker, Funktionäre, Feuerwehr etc.. Ebenfalls sind die Personen der Fremdgüter enthalten, für welche die Stadt die Buchhaltung übernimmt (ref. + kath. Kirche, Verein für Tagesfamilien, Bibliothek).
Finanzen	29	Lohnwesen	Philipp Wespi	André Büecheler	Wird die Stadt für diesen Aufwand, betreffend Lohnwesen für Dritte, angemessen entschädigt? (Aufwanddeckung in Prozent)	Mit den externen Stellen bestehen Leistungsvereinbarungen, in denen ein jährlicher Pauschalbetrag vereinbart wurde. Die Höhe des Pauschalbetrags richtet sich nach dem Umfang der durch die Stadt erbrachten Leistung. (Siehe auch Beantwortung Fragekatalog GPK zum Geschäftsbericht 2013)
Finanzen	29	Revision	Philipp Wespi	André Büecheler	Es wird im Bericht angemerkt, dass die empfohlenen Massnahmen verwirklicht oder in der Umsetzung sind. Gab es auch Abweichungen?	Keine Abweichungen. Im umfassenden Revisionsbericht sind die Massnahmen zu den Empfehlungen von der Abt. Finanzen beschrieben. Die Massnahmen werden entsprechend dieser Beschreibung umgesetzt.
Finanzen	34	Versicherungswesen	Philipp Wespi	André Büecheler	Wie hoch war die prozentuale Deckung der Schäden durch die Versicherungen? (Aufgeteilt in Sachschäden und Nichtberufsunfall)	Bei Nichtbetriebsunfällen werden die Heilungskosten direkt an die Leistungserbinger vergütet und laufen nicht über die Stadt. Die Stadt erhält ein Taggeld von 80% des versicherten Lohnes ab dem 4. Tag der Arbeitsunfähigkeit. Alle NBU-Leistungen richten sich nach dem Unfallversicherungsgesetz. Sachschäden werden angemeldet und ausgewertet, sofern es sich um eine versicherte Leistung handelt, welche über dem Selbstbehalt liegt. Hier liegt die prozentuale Deckung bei 83.6% (Fr. 43'200.00 erhaltene Zahlungen, Fr. 8'500.00 Selbstbehalt).
Finanzen	34	Versicherungswesen	Philipp Wespi	André Büecheler	Wie hoch waren die bezahlten Versicherungsprämien? (Aufgeteilt in Sachversicherungen, Personenversicherungen)	BU- und NBU-Prämien z.L. Stadt (ohne BVG, AHV): Fr. 166'159.10 Sachversicherungsprämien (ohne GVZ, inkl. Haftpflicht, Vertrauensschaden): Fr. 114'716.75
Finanzen	34	Versicherungswesen	Philipp Wespi	André Büecheler	Konnte in Schadenfällen, die vorsätzlich (mutwillig) verursacht wurden, Regress auf die Verursacher genommen werden?	Sofern möglich, wird für den Schaden, welcher der Stadt entstanden ist, Regress genommen. Im Jahr 2014 konnte ein Täter betreffend Einbruch im Sportzentrum zur Rechenschaft gezogen werden.
Finanzen	28,35,36	Steuererlasse	Philipp Wespi	André Büecheler	Wie hoch ist die Summe der Steuererlasse? In Prozent des Steuerertrages?	Im Jahr 2014 wurden Steuern in der Höhe von Fr. 4'604.80 erlassen. Dieser Betrag setzt sich aus Staats-, Gemeinde-, allfälliger Kirchensteuern, Personalsteuern und Zinsen zusammen. In Prozenten des Gesamtsteuerertrages machen die Steuererlasse im Jahr 2014 rund 0.006% aus.

RESSORT	SEITE	ABSCHNITT	ZUST. MITGLIEDER SR	MITGLIED GPK	FRAGE	ANTWORT
Finanzen	28,35,36	Steuererlasse	Philipp Wespi	André Büecheler	Aus welchen Gründen kann einem Steuererlass stattgegeben werden? Wer entscheidet über einen Steuererlass? Kann gegenüber einem Entscheid in Bezug auf einen Steuererlass Rechtsmittel eingelegt werden?	Die Gründe für einen Steuererlass finden sich in der Weisung der Finanzdirektion über Erlass und Abschreibung von Staats- und Gemeindesteuern (Weisung Nr. 34/011). Insbesondere können Steuern erlassen werden, wenn die Leistungsfähigkeit durch besondere Verhältnisse, wie aussergewöhnliche Belastung durch den Unterhalt der Familie, andauernde Arbeitslosigkeit oder Krankheit, Unglücksfälle, Verarmung oder Erwerbsunfähigkeit beeinträchtigt ist. Über Steuererlassgesuche entscheidet grundsätzlich der Steuerausschuss. Bei Erlassgesuchen, welche von einer öffentlichen Sozialstelle gestellt werden sowie bei Steuerbeträgen unter Fr. 1'000.00 liegt die Kompetenz bei der Abteilung Steuern (gemäss Geschäftsordnung des Stadtrates). Gegen Erlassentscheide kann der Steuerpflichtige Rekurs bei der Finanzdirektion Zürich erheben und allenfalls den Rekursentscheid beim Verwaltungsgericht anfechten.
Gesundheit	n/a	Spitex	Mathias Ottiger	Michèle Vögeli	Im Geschäftsbericht 2014 wird nichts von der Spitex Illnau-Effretikon erwähnt. Begründung? Nennenswerte Ereignisse für 2014?	Es wurden jeweils keine nennenswerte Ereignisse oder Hinweise zur Spitex in den Geschäftsbericht der Stadt integriert. Wir verweisen hierzu jeweils auf den Geschäftsbericht 2014 des Spitex-Vereins Illnau-Effretikon.
Gesundheit	42	Verein Rettungsdienst der Region Winterthur	Mathias Ottiger	Michèle Vögeli	In welcher Form können schon erste Erfahrungen/Zahlen/Fakten über erfolgte Rettungen, insbesondere auch durch die verkürzte Wartezeit auf den Rettungsdienst, aufgezeigt werden? Wie und mit was ist die diensthabende Mannschaft vor Ort im Kempttal während den „Wartezeiten“ beschäftigt? Wie wird der Pilotbetrieb finanziert?	Eine Verkürzung der Hilfsfrist konnte im dritten Tertial (Erreichungsgrad 89%) des Jahres 2014 in Bezug auf den Jahresdurchschnitt (Erreichungsgrad 86%) auf dem Gemeindegebiet Illnau-Effretikon erreicht werden. Der Dienstbetrieb unterliegt der betrieblichen Leitung des Rettungsdienstes bzw. des Kantonsspitals Winterthur. Deshalb sind die Antworten auf allgemeine Aussagen beschränkt. Neben der Ausrücktätigkeit nehmen die Retablierung und die täglichen Kontrollen der medizinischen und technischen Gerätschaften einen Teil der Arbeitszeit ein. Dazu kommen Ausbildungssequenzen, welche je nach Einsatzaufkommen täglich durchgeführt werden. Abschliessend ist auch das Selbststudium ein wichtiger Bestandteil, um den hohen medizinischen Anforderungen in der Notfallmedizin zu genügen. Auf Grund der Zunahme von Einsätzen, war die Inbetriebnahme eines zusätzlichen Rettungswagens in den Schichtbetrieb nötig. Dabei wurde der Standort Kemptthal und nicht Winterthur gewählt, um die Hilfsfristen u.a. in der Gemeinde Illnau-Effretikon zu senken. Somit fallen für den Pilotbetrieb einzig die Mietkosten für den Standort in Kemptthal an.
Gesundheit	43	Lebensmittelkontrollen	Mathias Ottiger	Michèle Vögeli	Wie erklärt sich die erneut hohe Anzahl von Beanstandungen und wie gestaltet sich das weitere Vorgehen mit diesen Betrieben?	Die in etwa gleiche Zahl von Beanstandungen erklärt sich damit, dass im Jahr 2014 neue Betreibe eröffnet wurden und oder einen Patentwechsel zur Folge hatte. Zudem wurden im Jahr 2014 mehr Kontrollen und Nachkontrollen durchgeführt. Das Vorgehen mit den schlechten Betrieben wird in diesem Jahr fortgesetzt. Erfreulich ist, dass die Anzahl vorgefundener verdorbener Lebensmittel und die Hygienepunkte gegenüber 2013 gesunken sind.
Gesundheit	44	Abfallbewirtschaftung	Mathias Ottiger	Michèle Vögeli	Werden die benötigten 60 Stunden für den Abholservice in der täglichen Arbeitszeit integriert? Wenn nein, wie hoch sind die zusätzlichen Kosten?	Ja, die für den Abholservice benötigten 60 Stunden sind in der Arbeitszeit integriert.

RESSORT	SEITE	ABSCHNITT	ZUST. MITGLIEDER SR	MITGLIED GPK	FRAGE	ANTWORT
Gesundheit	46	Friedhöfe	Mathias Ottiger	Michèle Vögeli	In welcher Form werden Hinterbliebene über die Aufhebung der Gräber informiert? Wie ist das Vorgehen wenn keine zuständige Personen für ein aufzuhebendes Grab eines Verstorbenen auszumachen ist? Werden Gräber, die niemand pflegt, von den Stadtgärtnern gemeldet? Werden diese Gräber in irgendeiner Art durch die Gemeinde gepflegt? Wie hoch sind die jährlichen durchschnittlichen Kosten für diese?	Grabaufhebung: Sofern die Adresse von den Angehörigen bekannt ist, werden sie Ende Januar persönlich angeschrieben. Die Aufhebungen von Gräber werden im regio.ch ausgeschrieben. Gleichzeitig wird in den Friedhöfen ab Ende Januar ein Aushang mit den aufzulösenden Gräber angebracht. Wenn Angehörige nicht mehr am damals angegebenen Ort wohnen, wird eine Adresssuche in den Gemeinden, in welche die Angehörigen weggezogen sind, angefragt, bis die Person gefunden wurde, sofern sie nicht ins Ausland abgereist oder verstorben ist. Vorgehen wenn keine Person gefunden wurde: In diesem Fall muss das Inserat sowie die Aushänge im Friedhof genügen, da wir im Grundsatz nur verpflichtet sind, Angehörige anzuschreiben, welche die neuen Adressen bei uns melden. Grabpflege: Wir organisieren zwei Mal im Jahr mit den Gärtnern und dem Werkhofpersonal eine Friedhofbegehung, da werden Gräber, welche nicht bepflanz sind, erfasst. Anschliessend werden die Angehörigen mittels Schreiben auf ihre Pflegepflicht aufmerksam gemacht. In den meisten Fällen werden anschliessend die Gräber gepflegt. Ansonsten wird von der Stadt eine günstige Grünbepflanzung gepflanzt. Eine Grünbepflanzung ist eine einmalige Aktion und daraus resultieren nur einmalige Kosten von Fr. 92.- - 151.-, (für Pflanzen) je nach Grabart. Die Pflege und der Schnitt sind in den normalen Grabpflegekosten enthalten.
Gesundheit	127	Zukunftsstrategie in der Altersplanung	Mathias Ottiger	Michèle Vögeli	Welche Personen arbeiten am Alterskonzept und wie/in welcher Form werden die freiwillig mitwirkenden Personen integriert? Wie weit ist die Entwicklung einer Strategie und den entsprechenden Massnahmen um dem zukünftigen Pflege- und Betreuungsmassnahmen zu begegnen (Schwerpunkt des Stadtrates) gediehen?	Gemäss separater Datei (Beilage 2)
Hochbau	48	Geschäfte der Baubehörde	Reinhard Fürst	Urs Gut	In welchen Gebieten wurden die 11 Wohn- und Geschäftshäuser im 2014 bewilligt?	Überbauung GP Brandriet: 7 Mehrfamileinhäuser mit 79 Wohnungen Rikonerstrasse: 1 Wohn-/Gewerbehäus mit 8 Wohnungen Spinnereiweg: 2 Wohn-/Gewerbehäuser mit 20 Kleinwohnungen Würklenstrasse: 1 Mehrfamilienhaus mit 2 Wohnungen Anmerkung: Wenn ein Mehrfamilienhaus z.B. zwei Eingänge mit zwei Hausnummern hat, wird es im Bauadministrations-System als zwei Gebäude erfasst.
Hochbau	48	Arealentwicklung Bahnhof Ost, Effretikon	Reinhard Fürst	Urs Gut	Wie sieht der konkrete Zeitplan aus?	Ab August 2015 Verabschiedung behördenverbindlicher Masterplan durch STR Ab Ende 2015 Ausarbeitung privater Gestaltungspläne, bis ca. Ende 2017 Ca. ab 2018 Baugesuche der ersten Etappen Ca. ab 2019 Baubeginn der ersten Etappen Ca. ab 2021 Bezug der ersten Etappen
Hochbau	53	Erweiterung Alterszentrum Bruggwiesen	Reinhard Fürst	Urs Gut	Warum wurde ein Velounterstand betoniert und nicht z.B. ein "Fertigprodukt" verwendet?	Der Unterstand ist ein kombinierter Container- und Velounterstand. Der Containerplatz erhält abschliessbare Tore. Für den Unterstand musste die Neigung des Platzes und die beschränkte, passgenaue Grösse in Kombination mit den Zufahrtsradien der LKW's für die Anlieferung berücksichtigt werden. Diese Rahmenbedinungen konnte ein "Fertigprodukt" nicht erfüllen. Der Unterstand ist robust und wartungsarm.

RESSORT	SEITE	ABSCHNITT	ZUST. MITGLIEDER SR	MITGLIED GPK	FRAGE	ANTWORT
Hochbau	54	Schulhaus Watt	Reinhard Fürst	Urs Gut	Wurde die Ursache für das Rostwasser bereits gefunden bzw. ist der Abschluss der Prüfung mittlerweile erfolgt?	Die technischen und gesundheitlichen Untersuchungen wurden abgeschlossen. In den Kaltwasserleitungen wurden gesundheitlich unbedenkliche Rostablagerungen festgestellt. Die Verzinkung ist durch den Gebrauch zum Teil abgebaut. Es besteht die Gefahr von Leitungsbrüchen infolge Lochfrass. Gemäss Untersuchungsbericht wird daher empfohlen, die entsprechenden Kaltwasserleitungen innert 3 bis 5 Jahren zu sanieren oder zu ersetzen. Die Schulleitung ist informiert. Die Sanierung oder der Ersatz ist mit der Gesamtsanierung der Schulanlage voraussichtlich in den Jahren 2018 - 2021 vorgesehen.
Hochbau	58	Minergie	Reinhard Fürst	Urs Gut	Wird angestrebt die qm Zahl pro Einwohner zu steigern? Welche Möglichkeiten werden in Betracht gezogen?	Gemäss Energiezukunft Illnau-Effretikon 2008 – 2050 wird angestrebt, dass das Energieverbrauchsmodell der 2000-Watt-Gesellschaft bis 2050 kommunal umgesetzt wird. Ein Minergie-P-Gebäude entspricht dieser Zielsetzung. Bei städtischen Bauten wird dieser Standard angewendet (z.B. Schulhaus Hagen) und bei Gestaltungsplänen eingefordert (z.B. GP Brandriet). Für private Gebäude bietet der Kanton Förderprogramme für Minergie- und Minergie-P-Bauten an. Somit exestiert eine breite Palette an Massnahmen und Fördermöglichkeiten.
Jugend & Sport	60/61	KiTa Illnau / Effretikon - Bedarfsnachweis und Auslastung / Warteliste	André Bättig	Daniel Huber	Warum besteht eine Warteliste für freie Plätze, obwohl die durchschnittliche Auslastung nur 93 % beträgt? Was ist der Grund für die Reduktion der betreuten Kinder im 2014 gegenüber 2013, trotz bestehender Warteliste?	Durch Kündigungen und Neubesetzungen entstanden Lücken, deshalb erreichte die Auslastung nur 93 %. Es werden weniger Kinder betreut - die wenigen Kinder aber an mehreren Tagen.
Jugend & Sport	64	Minigolf	André Bättig	Daniel Huber	Wie werden die Anzahl Minigolfspieler erhoben, zumal es im Badieintritt inklusive ist?	Durch die Vermietung der Schläger und Bälle. Personen, die nur zum Minigolf kommen, lösen einen Minigolf-Eintritt.
Jugend & Sport	65	Energiebilanz	André Bättig	Daniel Huber	Der Jahresstromverbrauch hat wieder zugenommen. Was sind die Ursachen für den schwankenden Energieverbrauch?	Durch den wärmeren Herbst musste mehr Energie für die Eisaufbereitung aufgewendet werden.
Jugend & Sport	65	Bibliotheken	André Bättig	Daniel Huber	Die Ausleihenanzahl ist leicht rückläufig. Warum wird der Medienbestand trotzdem erweitert?	Die Ausleihe ist nur leicht rückläufig. Der Bestand wurde mit neuer Literatur ergänzt, folglich hat sich der Bestand erweitert.
Schule	Seite 69	Behörden	Erika Klossner	Silvana Peier	Wie sieht das Konzept zur Ferienbetreuung, Versuch 2015 und 2016 aus?	siehe Beilage 3: Ferienbetreuung, Angebot
Schule	Seite 69	Projekte: Integrierte Sonderschulung	Erika Klossner	Silvana Peier	Wie sehen die Abläufe, Verantwortlichkeiten und die definierten Ziele aus? Werden diese bereits erfolgreich in der Praxis umgesetzt?	Die Abläufe sind in einem Prozess festgehalten: Für jeden Fall wird vom schulinternen Fachteam und Schulpsychologischen Dienst ein Antrag auf Integrierte Sonderschulung an die Schulpflege gestellt. Alle Sonderschulungen werden jährlich überprüft und der Schulpflege neu zur Beurteilung vorgelegt.
Schule	Seite 70	Streitschlichter	Erika Klossner	Silvana Peier	Kann dieser Ansatz als erfolgreich angesehen werden? Wie werden die Kinder in ihrer Aufgabe als Streitschlichter geschult?	Das schulische Gewaltpräventionsprojekt „Peacemaker“ wurde im Auftrag des Bundes evaluiert und in seiner Wirkung positiv bewertet. Coaches vor Ort (Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulsozialarbeitende) werden durch die Organisation ausgebildet. Sie bilden wiederum in all unseren Primarschulen ausgewählte Kinder verschiedener Altersgruppen aus und bleiben Ansprechpersonen.

RESSORT	SEITE	ABSCHNITT	ZUST. MITGLIEDER SR	MITGLIED GPK	FRAGE	ANTWORT
Schule	Seite 75	Städtische Musikschule	Erika Klossner	Silvana Peier	In welchen wesentlichen Punkten wurden die Verträge mit Lindau und Dietlikon angepasst?	Bisher wurde die Verteilung des Defizits ausschliesslich aufgrund der Fachbelegung (pro Kopf) definiert. Neu wird die Verteilung aufgrund der Fachbelegung und der Zeitbelegung (in Minuten) im Verhältnis 30% zu 70% festgelegt. Dies ergab eine kleine Verschiebung zu Gunsten von Illnau-Effretikon und führte zu einer Erhöhung bei Dietlikon. In Dietlikon besuchen sehr viele Instrumentalschülerinnen und –schüler Einzelunterricht.
Schule	Seite 76	Schulpersonal - Personalbestand	Erika Klossner	Silvana Peier	Auf der Primarstufe sind für 2014 3 Lehrpersonen weniger angestellt. Was ist der Grund? Bei den schulischen Heilpädagogen wurden 4 neue Personen eingestellt. Was war der Grund? Unter "Diverse" wurden 5 weitere Personen eingestellt. In welchen Bereichen?	Pro Primar- und Sekundarklasse sind aufgrund der Schülerlektionen jeweils mehr als eine Vollzeitstelle nötig. D.h. es arbeitet in jedem Falle mehr als eine Person an einer Klasse. Zudem arbeitet eine Vielzahl von Lehrpersonen teilzeit. Beides führt dazu, dass die Anzahl Lehrpersonen pro Jahr leicht schwankt. Im Bereich "Schulische Heilpädagogik" arbeiten fast alle Lehrpersonen teilzeit, zudem schwanken die Pensen aufgrund der Integrierten Sonderschulung jährlich. Die zusätzlichen Personen wurden im Bereich Assistenz (Integrierte Sonderschulung) angestellt.
Schule	77	Stellvertretungen	Erika Klossner	Silvana Peier	Im Geschäftsbericht 2013 wurde erwähnt, dass die Schule sich mit langzeitkranken Lehrpersonen auseinandersetzen musste. Hat sich die Situation im Jahr 2014 stabilisiert bzw. konnten die entsprechenden Abwesenheiten reduziert werden?	Im Jahr 2014 gab es ebenfalls langzeiterkrankte Lehrpersonen. Härtefälle wie im Jahr 2013, in welchem zwei Lehrpersonen kurz nach Anstellungebeginn für den Rest des Schuljahres ausgefallen und schliesslich ausgetreten sind, gab es nicht mehr. Zu beachten ist, dass es sich um Einzelfälle bei einem Personalbestand von 330 Personen handelt.
Sicherheit	80	Allgemeines	Salome Wyss	Hans-Jürg Gehri	Wo befinden sich nun sämtliche Standorte für Banderolenwerbung?	1. Märtplatz, 2. Sportplatzstrasse, 3. Brandrietstrasse, 4. Kreisel Illnauer-/Grendelbachstrasse, 5. Kreisel Brandriet/Bietenholzstrasse, 6. Bahnhof Illnau, 7. Rössli-Kreisel, 8.Schulhaus Ottikon, 9. Kreisel Zentrum, 10. Rikonerstrasse Haus Jucker. Die Standorte befinden sich an Gartenzäunen. Eine Aufstellung mit Bildern kann via Onlineformular angesehen werden.
Sicherheit	81	Stadtpolizei	Salome Wyss	Hans-Jürg Gehri	Wie präsentiert sich die Übersicht der Geschwindigkeitskontrollen, welche auf unserem Stadtgebiet von der KAPO durchgeführt werden?	Die Kantonspolizei informiert über erfolgte Geschwindigkeitskontrollen auf dem Stadtgebiet mittels Informationsschreiben. Auf diesem ist der Ort, die Zeit sowie die Anzahl Übertretungen ersichtlich. Eine Übersicht oder Statistik wird durch die Stadt nicht geführt.
Sicherheit	81ff.	Stadtpolizei	Salome Wyss	Hans-Jürg Gehri	Wieviele Stunden war die Stadtpolizei 2014 schätzungsweise auf Bike-Patrouille im Vergleich zu 2013?	2014: 204 Stunden; 2013: 213 Stunden
Sicherheit	81ff.	Stadtpolizei	Salome Wyss	Hans-Jürg Gehri	Wurden 2014 Schwerverkehrskontrollen durchgeführt? Wenn "nein" weshalb die Praxisänderung?	2014: 105.5 Stunden; 2013: 153 Stunden
Sicherheit	83	Stadtpolizei	Salome Wyss	Hans-Jürg Gehri	Wieviele Stunden wurden im Bereich Öffentlichkeitsarbeit z.B. für den Pannenkurs bei der VOLVO-Garage aufgewendet	2014: 29.5 Stunden; 2013: 31 Stunden; Es wurden u.a. Aktionen mit dem Inhalt Biken im Alter, Tag der offenen Tür, Velotag Märtplatz, Führung im Polizeiposten für Schüler, Fussballturnier mit Jugendlichen, Vorstellung Polizei in Kinderkrippe durchgeführt.
Sicherheit	84	Feuerwehr	Salome Wyss	Hans-Jürg Gehri	Wie hoch ist der Sollbestand der Feuerwehr?	80 Angehörige der Feuerwehr (AdF)

RESSORT	SEITE	ABSCHNITT	ZUST. MITGLIEDER SR	MITGLIED GPK	FRAGE	ANTWORT
Sicherheit	84	Feuerwehr	Salome Wyss	Hans-Jürg Gehri	Wo befinden sich die örtlichen Schwerpunkte von "Personenunfällen" auf den SBB-Geleisen? Unter welchen Umständen wird die örtliche Feuerwehr für die Bergung der Opfer beigezogen? Wie findet die Nachbetreuung statt?	Es kann kein Schwerpunkt genannt werden. In der Regel auf der Linie Winterthur - Zürich, da dort Schnellzüge verkehren. Die Feuerwehr wird aufgeboden zwecks Rettung eingeklemmter Personen, zur Sicherung der Unfallstelle und zur Erstellung von Sichtschutz und Beleuchtung. Für die Bergung von Opfern werden nur AdF beigezogen, die sich freiwillig dafür melden. Die Betreuung findet im Anschluss durch das Kader der Feuerwehr statt und bei Bedarf, duch das Care Team der GVZ oder Kantonspolizei.
Sicherheit	84	Feuerwehr	Salome Wyss	Hans-Jürg Gehri	Wieviele Menschenleben konnten aufgrund der First-Responder Einsätzen schätzungsweise gerettet werden? Sofern der Erfolg bescheiden war, wie ist dieser zu erklären?	2014 waren 8 Einsätze zu verzeichnen. Vier Menschenleben konnten gerettet werden.
Sicherheit	85	Zivilschutz	Salome Wyss	Hans-Jürg Gehri	Wäre es nicht rentabler, die ALST gleich fest an Externe zu vermieten? Welche Investitionen stehen dort an?	Die Nutzung der ALST ist mit dem Bund vertraglich geregelt, d.h. die ALST muss den militärischen Truppen prioritär zur Verfügung stehen. Der Bund finanziert die Einrichtung der ALST. Aktuell wurden die Kochkessel ausgewechselt, welche der Bund voll finanziert (Fr. 27'440.-) Sonst stehen im Moment keine grösseren Investitionen an.
Soziales	97	Integration der ausländischen Wohnbevölkerung	Samuel Wüst	Ueli Kuhn	Die Leistungsvereinbarung zwischen der kantonalen Fachstelle für Intergationsfragen und der Stadt, was beinhaltet diese?	In der Leistungsvereinbarung wird die Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP) auf der Ebene Gemeinde geregelt. Dank dieser Leistungsvereinbarung beteiligen sich Bund und Kanton mit rund 60 % an den Kosten für die Stelle der Integrationsbeauftragten und an den Kosten der Integrationsmassnahmen wie Deutschkurse, Alphabetisierungskurse, Schreibdienst, Computerkurs für Fremdsprachige usw.
Soziales	125	Schwerpunkt 7	Samuel Wüst	Ueli Kuhn	Wo stehen wir heute im Schwerpunktprogramm 7? Konnten die Punkte abgearbeitet werden?	Die Arbeitsgruppe 'Integration als Querschnittsaufgabe' hat sich gebildet und erste Sitzungen haben stattgefunden. In dieser Arbeitsgruppe geht es vor allem darum, dass sich die verschiedenen Abteilungen innerhalb der Stadtverwaltung über ihre Arbeit mit Ausländern austauschen und die Dienstleistungen gut aufeinander abgestimmt sind, damit keine Doppelspurigkeiten und Leerläufe entstehen. Themen waren zum Beispiel die Etablierung der Informationsgespräche mit aus dem Ausland einreisenden Neuzuzüger oder die Koordination der Angebote für Vorschulkinder. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass der Austausch produktiv ist und auch in Einzelfällen die Zusammenarbeit fördert. Die Arbeitsgruppe zu komplexen Einzelfällen unter Einbezug der KESB und des kjz Effretikon ist noch in Planung.
Tiefbau	102	Töpferweg, Effretikon	Urs Weiss	Daniel Nufer	Wie kann man sagen, dass die Kosten zum grossen Teil durch die Schadenverursacher übernommen wurden, wenn die Bauarbeiten noch nicht vollständig abgeschlossen wurden?	Die verursachten Schäden wurden behoben, in Rechnung gestellt und bezahlt. Es muss noch der Deckbelag eingebracht werden. Diese Kosten sind klar berechenbar und ebenfalls bereits abgerechnet.
Tiefbau	102	Rappenstrasse, Effretikon	Urs Weiss	Daniel Nufer	Umrüstung der Beleuchtung mit LED-Leuchten 2015?	Der erste Teil der Sanierung der Rappenstrasse ist bis auf den Deckbelag im 2014 ausgeführt worden. Der zweite Teil ist zur Zeit in Ausführung. Am Schluss wird die gesamte Beleuchtung der Rappenstrasse auf LED umgerüstet.
Tiefbau	102	Giessen-, Kyburg- und Brunnacherstr., Ottikon	Urs Weiss	Daniel Nufer	Bis wann ist die Sistierung vorgesehen? 2015 oder 2016? Können die Einsprachen nicht behandelt werden?	Der Rekurs gegen die Sanierung der Strasse ist noch nicht abgeschlossen. Das Baurekursgericht wird vermutlich als Nächstes eine Begehung vor Ort durchführen und anschliessend entscheiden. Ob der Entscheid weiter gezogen wird, ist noch offen. Wir sehen dem Entscheid des Gerichtes positiv entgegen.

RESSORT	SEITE	ABSCHNITT	ZUST. MITGLIEDER SR	MITGLIED GPK	FRAGE	ANTWORT
Tiefbau	103	Private Kanalisationsleitung	Urs Weiss	Daniel Nufer	Werden auch Kontrollen durchgeführt, ob Private ihren Pflichten in angemessener Zeit nachgekommen sind und die Sanierungen vorgenommen haben?	Ja. Die Abteilung Tiefbau kontrolliert sporadisch die Sanierung nicht konformer Liegenschaftsentwässerungsanlagen. Ab 1. Juni 2015 wird sich die neue Mitarbeiterin mit System diesen Kontrollen annehmen.
Tiefbau	104	Sanierung Giessenbach	Urs Weiss	Daniel Nufer	Zeitplan für das Projekt Sanierung Giessenbach?	Die Bewilligung des AWEL steht zur Zeit noch aus, sie sollte aber demnächst eintreffen. Die Arbeiten können nur in der Schonzeit der Fische (Mai bis September) ausgeführt werden. Sofern die Bewilligung rechtzeitig eintrifft, möchten wir noch in diesem Sommer die Arbeiten auszuführen.
Tiefbau	104	Fahrzeuge/ Gerätschaften	Urs Weiss	Daniel Nufer	Was geschah mit der alten Wischmaschine? Konnte sie als Occasionsmaschine verkauft werden? Wenn ja, zu welchem Preis (bitte in % des Neupreises)?	Die alte Wischmaschine wurde beim Kauf der neue Wischmaschine angerechnet. Der Betrag den wir für die alte Maschine bekommen haben, beträgt Fr. 20'000.- und entspricht ca. 12% des Kaufpreises der Neuen.
Tiefbau	105	Straffällige Jugendliche	Urs Weiss	Daniel Nufer	Stammen die straffälligen Jugendlichen aus unserer Stadt?	Nein, die Jugendlichen stammen aus dem ganzen Zürcher Oberland.
Tiefbau	105	Naturschutz	Urs Weiss	Daniel Nufer	Wie erklärt sich der um fast 50% höhere Arbeitsaufwand gegenüber 2013?	Wenn es weniger Schnee gibt, können die Mitarbeiter vermehrt Arbeiten für den Naturschutz ausführen.
Tiefbau	108	Begleitung grosser Bauprojekte	Urs Weiss	Daniel Nufer	Können Kosten, die durch diese Begleitung entstehen, den Dritten verrechnet werden?	Ja. Der Aufwand des Unterhaltsbetriebes für Arbeiten im Zusammenhang mit Baustellen des Kantons oder der SBB werden weiterverrechnet.
Tiefbau	115	Hydranten	Urs Weiss	Daniel Nufer	Wie hoch ist die durchschnittliche "Lebensdauer" eines Hydranten? Werden Hydranten alle 20 Jahre revidiert?	Die durchschnittliche Lebensdauer eines Hydranten liegt bei ca. 50 Jahren. Alle 2 Jahre wird ein Hydrant kontrolliert und eine Betriebskontrolle durchgeführt.
Tiefbau	115	Wasserqualität	Urs Weiss	Daniel Nufer	Heisst "keine Beanstandung", es gibt wohl Verbesserungsmöglichkeiten, oder bedeutet dies, das Wasser könnte als Tafelwasser abgefüllt und verkauft werden?	Keine Beanstandung heisst: "Es gibt keine Verbesserungsmöglichkeiten."
Tiefbau	115	Wasserqualität	Urs Weiss	Daniel Nufer	Warum müssen neue Quellen erschlossen werden?	Es wurden keine neuen Quellen erschlossen, sondern nur nach Sanierungsarbeiten die Qualität des Wassers sicherheitshalber geprüft.
Tiefbau	115	Wasseruhren	Urs Weiss	Daniel Nufer	Durch die Umstellung auf Funk-Wasseruhren entstehen mögliche Angriffspunkte für Kriminelle, die über Funk, allenfalls auch übers Internet Manipulationen an den Daten vornehmen können. Welche Massnahmen werden gegen diese Gefahr getroffen?	Bisher wurden keine Angriffe auf Wasseruhren ausgeübt. Die relativ schwachen Signale der Wasseruhren sind nur in einem sehr kleinen Umkreis empfangbar. Die Wasseruhren sind nicht mit dem Internet verbunden und können daher nicht auf diese Weise angegriffen werden. Manipulationen an Wasseruhren waren schon immer möglich.